

SGM Matchbericht 1.+2. Runde

Die erste Runde auswärts gegen Bern war schwierig zu planen. Zuerst hatten wir mehr Zusagen als nötig, so dass wir sogar damit rechnen mussten, spielwillige Spieler zu Hause lassen zu müssen. Doch kurz vor dem Spieldatum kam alles anders. Krankheitsbedingte Absenzen, Isolation, Quarantäne. In hatten wir noch Marlies, Jan und Nando, welche zu dritt in Bern antraten und entsprechend keine wirkliche Chance hatten. Das Remis von Jan am ersten Brett kann sicherlich als das Highlight der ersten Runde betrachtet werden.

Auch in der zweiten Runde musste Simme auf einige starke Stammspieler verzichten. Corona war dieses Mal nur bedingt schuldig. Doch wir konnten immerhin vollzählig unser erstes Heimspiel bestreiten.

Manuel gab seinen Einstand in der SGM und dies gleich in der 2.Regionalliga. Verständlich, dass er gegen seinen 500 Elo stärkeren Gegner und mit schwarz spielend einen schweren Stand hatte. Die Eröffnung ist ihm gelungen und er konnte die Partie anfänglich ausgeglichen gestalten. Sein Kampfeswille stärkte die Moral des Teams. Trotzdem musste er die erste Niederlage des Nachmittages einstecken.

Nando glich kurze Zeit später aus, indem er seinen etwa gleich starken Gegner besiegte. Eine interessante Partie mit sehr unterschiedlicher Materialverteilung. Nando gewann Bauer um Bauer. Diese Masse an Mehrmaterial setzte sich schliesslich klar und deutlich durch. Eine starke Partie von Nando.

Zu diesem Zeitpunkt stand ich mit dem Rücken zur Wand. Mein starker Gegner spielte mich an die Wand und mobilisierte zwei zentrale Freibauern. Ich wartete auf den richtigen Zeitpunkt die Partie aufgeben zu können. Doch dann liess er sich übertölpeln und versuchte einen Kontraangriff zu parieren, welcher gar keiner war. Als er dann noch zwei taktische Einschläge übersah, wendete das Blatt innerhalb weniger Züge zu meinen Gunsten und plötzlich stand es überraschend 2-1 für uns.

Franck setzte kurz darauf noch einen drauf, indem er seine WFM-Gegnerin besiegte. Franck bewies einmal mehr seine blendende Form. In der Eröffnung nutzte er die passive Aufstellung der Gegnerin aus, welche lange ihre Bauern und Figuren nicht über ihre dritte Linie schob. Franck antwortete entsprechend mit einem 5-Bauern-Angriff. Eine scharfe und angriffige Partie mit dem besseren Ende für Franck, welcher damit den überraschenden Mannschaftssieg sicherstellte.

Marlies spielte am längsten und überzeugte gegen ihren deutlich höher gewerteten Gegner. Zwar verlor sie zuerst einen Bauern, gewann diesen aber später zurück. Nach fast vier Stunden Spielzeit setzte sich der Trubschachner aber mit einem Königsangriff durch.

Eine starke Mannschaftsleistung mit grosser kämpferischer Moral.